

Leistungsspiegel ~~22~~/ 23

Standpunkte und Standorte



EIN JAHR DER TRANSFORMATION

Transformation: Das sagt sich so leicht. Aber vielleicht hat erst das Jahr 2022 gezeigt, wie groß die damit verbundenen Aufgaben wirklich sind. Corona ist überwunden, aber das, was uns grundlegend fordert, tritt nur umso stärker hervor. Die Wirtschaft hat immer wieder Umwälzungen bewältigt, Revolutionen in unterschiedlichster Form. Aber waren die Veränderungen jemals so vieldimensional? Beim Kampf gegen den Klimawandel kommt es wesentlich auf die Unternehmen an, die sich den wachsenden Anforderungen auch stellen. Künstliche Intelligenz öffnet in der Digitalisierung noch einmal ganz neue Möglichkeiten, wirft aber auch neue Fragen auf. Der Fachkräftemangel hat die Wirtschaft jetzt voll erfasst – Unternehmen suchen händeringend Mitarbeitende, auch jenseits der Grenzen, und viele Menschen stellen auch neue Anforderungen an ihr Arbeitsleben. Der völkerrechtswidrige Krieg gegen die Ukraine hat unsagbares Leid gebracht. Er hat zudem die ohnehin unter Druck stehende Idee der Globalisierung, eine Triebkraft der deutschen wie der niedersächsischen Wirtschaft, weiter beeinträchtigt und fordert eine weltweite Neuordnung. Das alles bildet den Rahmen für das, was manchmal so leicht Transformation genannt wird.

Die Unternehmen haben angesichts der noch im vergangenen Herbst drohenden Energieknappheit bewiesen, wie anpassungsfähig sie sind. Allerdings müssen sie auch den Freiraum haben, um diese und andere Herausforderungen zu bestehen. Dafür einzutreten, ist eine Aufgabe der IHK. Das erfordert klare Standpunkte: Seit Anfang 2022 hat sich die IHK Hannover zu einer ganzen Reihe von Themen, die für Unternehmen heute wichtig sind, zu Wort gemeldet. Sie finden Zusammenfassungen dieser #ihk-standpunkte, die von der IHK-Vollversammlung beschlossen wurden, als zentrales Element in unserem diesjährigen Leistungsspiegel, ergänzt um einen kleinen Jahresrückblick 2022 und den IHK-Jahresabschluss.

Die IHK Hannover sieht sich fest an der Seite ihrer Mitgliedsunternehmen – ab August an neuem Standort in Hannover! Sie vertritt deren Interessen, berät und hilft. Dazu braucht sie ein starkes Mandat: Die IHK-Vollversammlung legt nicht nur die Standpunkte der IHK fest, sie entscheidet über alle grundlegenden, die IHK betreffenden Fragen. Sie wird im Sommer neu gewählt. Deshalb: Nehmen Sie Ihr Wahlrecht wahr, für eine starke Vertretung Ihrer Interessen in den kommenden vier Jahren!



GERHARD OPPERMANN
Präsident



MAIKE BIELFELDT
Hauptgeschäftsführerin



Konjunktur

Akute Energiekrise gemeistert

Krise folgte auf Krise. Das Corona-Jahr 2021 mit seinen existenzbedrohenden Auswirkungen für die Wirtschaft, die in Teilen nur dank umfangreicher staatlicher Hilfen überstehen konnte, war noch nicht um, als hohe Preissteigerungen bei Rohstoffen und Energie das Geschäftsmodell vieler Unternehmen erneut in Frage stellten. Die Finanzlage war bei jedem vierten Unternehmen im Bereich der IHK Hannover noch angespannt. Der russische Angriffskrieg führte dann zum nächsten extremen Kostenschub bei den Unternehmen, insbesondere aber verunsicherten mögliche Versorgungsengpässe beim Erdgas.

Die drohende Energieknappheit, große Preissprünge, steigende Arbeitskosten und nicht zuletzt der mittlerweile omnipräsente Fachkräftemangel sorgten für eine unheilvolle Mixtur. Die Unternehmen wie auch die privaten Haushalte zeigten jedoch ihre hohe Anpassungsfähigkeit. Zudem wirkten sich der milde Winter und kurzfristig umgesetzte betriebliche Einsparungsbemühungen positiv auf die Energieversorgung aus. Befürchtete Versorgungsengpässe bei Gas und Strom konnten vermieden werden. Die Geschäftslage in den meisten Branchen war deutlich besser als die Erwartungen, in denen sich die akuten Ängste und Befürchtungen widerspiegelten. Zum Jahresende stabilisierte sich die Stimmung in der regionalen Wirtschaft weitgehend. Letztlich prägten eine hohe Inflation, ein bescheidenes Wachstum und eine stabile Beschäftigung das Jahr 2022.

Mittelfristig ist eine nachhaltige, unabhängige Energieversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen allerdings nur durch eine deutliche Angebotsausweitung zu erreichen. Für energieintensive Unternehmen wird es auf dem heutigen Energiepreisniveau, das trotz einer gewissen Normalisierung noch deutlich über dem Vorkriseniveau liegt, immer schwerer, ein tragfähiges Geschäftsmodell aufrechtzuerhalten.

Die hohen Inflationsraten seit 2022 zwingen nicht nur die Unternehmen zu Anpassungen. Die Realeinkommensverluste der Beschäftigten führen zu deutlichen Lohnsteigerungen ab 2023, was sich in den Arbeitskosten niederschlägt. Die Sparbemühungen der Verbraucherinnen und Verbraucher bedeuten eine sinkende Nachfrage und damit geringere Umsätze im Einzelhandel.

Autoren: Dr. Mirko-Daniel Hoppe / Dr. Martin Knufinke

Wahl der IHK-Vollversammlung

In diesem Jahr ist es wieder so weit: Die Vollversammlung der IHK Hannover wird gewählt. Alle rund 180.000 Mitgliedsunternehmen sind aufgerufen, darüber abzustimmen, wer die Interessen der regionalen Wirtschaft in den kommenden vier Jahren vertritt.



www.ihkhannover-wahl.de

IHK-Vollversammlung – ein Spiegelbild unserer Wirtschaft

Die Vollversammlung sorgt dafür, dass die IHK ihre Aufgaben im Gesamtinteresse ihrer Mitgliedsunternehmen erfüllt – unabhängig von Einzelinteressen bestimmter Branchen oder Unternehmen. Sie bestimmt die Themen der IHK-Arbeit, wie z. B. Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel, Steuerentlastungen, Energieversorgung für Unternehmen, funktionierende Infrastruktur.

Zu ihren wichtigsten Aufgaben gehören die grundsätzlichen Entscheidungen über die Finanzierung der IHK, die Verabschiedung des Haushalts sowie die Festsetzung der Beiträge und Gebühren. Die Vollversammlung wählt auch die Organe der IHK – die Präsidentin bzw. den Präsidenten und das Präsidium – und sie bestellt die Hauptgeschäftsführerin bzw. den Hauptgeschäftsführer.

Dies alles leisten die Mitglieder der Vollversammlung ehrenamtlich und unentgeltlich.

Warum überhaupt wählen?

Die IHK ist die Selbstverwaltungseinrichtung der Wirtschaft. Deshalb haben hier auch Unternehmerinnen und Unternehmer im höchsten IHK-Gremium – der Vollversammlung – das Sagen.

Alle vier Jahre wählen die 180.000 Mitgliedsunternehmen in direkter Wahl 80 Repräsentantinnen und Repräsentanten in ihr Parlament. Die unterschiedlichen Branchen und Regionen im IHK-Bezirk finden ihr Spiegelbild in der Vollversammlung durch eine Aufgliederung in verschiedene Wahlgruppen und Wahlbezirke.

Die neue Vollversammlung wird für den Zeitraum 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2027 gewählt.

Wer stellt sich zur Wahl?

Alle zur Wahl stehenden Unternehmerinnen und Unternehmer stellen sich im Kandidierendenportal der IHK Hannover ab Mitte Juli persönlich vor: www.ihkhannover-wahl.de

Wer kann wählen?

Wählen dürfen alle IHK-zugehörigen Unternehmen, die in den Wählerlisten eingetragen sind. Jedes Unternehmen hat eine Stimme, unabhängig von seiner Größe oder Rechtsform. Die Wahlunterlagen werden ab **14. August 2023** an alle Wahlberechtigten versandt.

Wie wird gewählt?

Die Wahl findet kombiniert als **Online-Wahl** und als **Briefwahl** statt. Sie können also entweder auf einem elektronischen Stimmzettel oder einem Briefwahl-Stimmzettel die Kandidatinnen oder Kandidaten Ihrer Wahl ankreuzen. Online-Stimmen bzw. Wahlbriefe mit den ausgefüllten Wahlscheinen und Stimmzetteln müssen dann spätestens am **7. September 2023, 16 Uhr**, bei der IHK Hannover eingegangen sein.

Wie erfolgt die Bekanntmachung der Wahlergebnisse?

Die Wahlergebnisse werden ab **4. Oktober 2023** auf dem IHK-Wahlportal www.ihkhannover-wahl.de bekanntgegeben.

IHK-Wahl 2023 – Zeitplan



www.ihkhannover-wahl.de

Ihre

Stimme.

Ihre

Entscheidung.

Standpunkte: Fachkräfte aus dem Ausland

In der IHK-Region fehlen heute bereits branchenübergreifend Fachkräfte. Das wird sich angesichts der demografischen Entwicklung weiter verschärfen. Damit diese Lücke geschlossen werden kann, müssen im Ausland qualifizierte Menschen überzeugt werden, nach Deutschland zu kommen, um hier zu arbeiten. Den rechtlichen Rahmen dafür bilden das Anerkennungsgesetz (2012) und das Fachkräfteeinwanderungsgesetz (2020). Die IHK Hannover leistet hierbei mit der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse für mehr als 250 IHK-Ausbildungsberufe und rund 50 Fortbildungen sowie der Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung im Rahmen des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung – IQ“ einen wichtigen Beitrag.

Mehr als 12.000 nach Niedersachsen zugewanderte Fachkräfte aus allen Berufsgruppen haben in den letzten 11 Jahren Unterstützung bei der Anerkennung ihrer ausländischen Berufsabschlüsse gefunden. Unter die Top 5-Herkunftsländer fallen Syrien (1.751), Polen (1.243), Russland (918), die Ukraine (896) und der Iran (720). Stark angewachsen sind seit Februar 2022 die Beratungen von Geflüchteten aus der Ukraine.

Seit 2012 hat die IHK rund 4.000 Gleichwertigkeitsprüfungen nach dem Anerkennungsgesetz qua direkter Zuständigkeit im Bereich der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse für IHK-Ausbildungsberufe und Fortbildungen durchgeführt. Mehr als 65 Prozent der Anträge kommen aktuell bereits aus Ländern außerhalb der EU. Unter den Top 5 der durch die IHK Hannover anerkannten Berufe

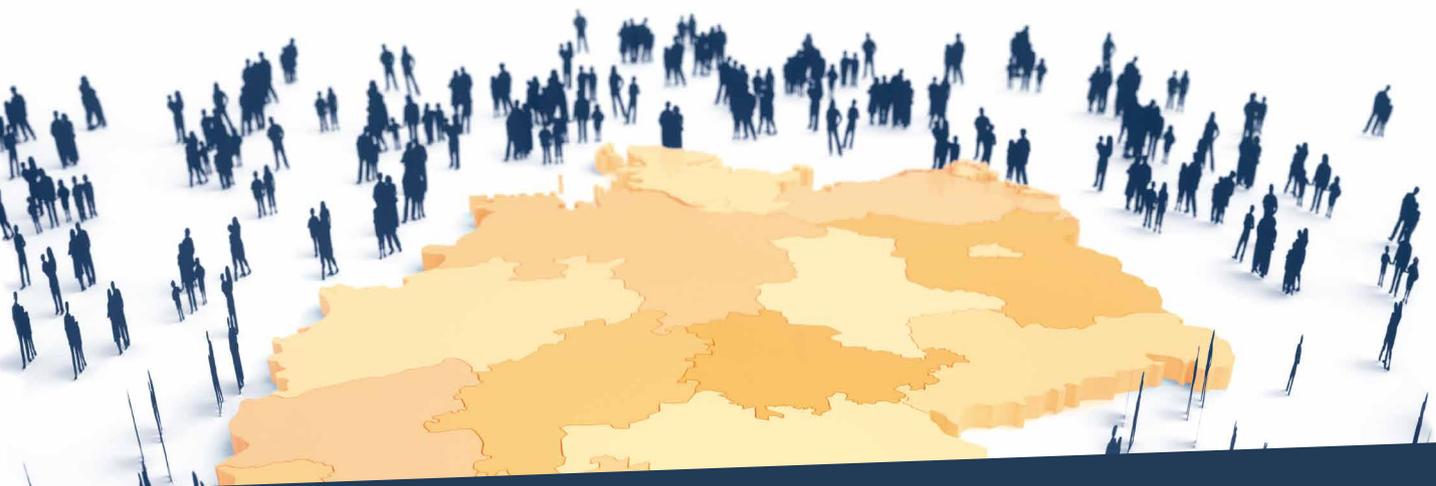
finden sich mit drei Elektro- und IT-Berufen (545) sowie dem Beruf Koch/Köchin (415) Abschlüsse, die auf dem Arbeitsmarkt besonders nachgefragt sind. Bei rund der Hälfte aller bisher geprüften Qualifikationen konnte der ausländische Abschluss sofort einem deutschen Ausbildungsberuf gleichgestellt werden. Die Anerkennung ausländischer Qualifikationen durch das Fachkräfteeinwanderungsgesetz ist gesetzlich weiter aufgewertet worden und wird oft vorausgesetzt, um gezielt Fachkräfte aus Nicht-EU-Staaten zu rekrutieren. Unternehmen aus der IHK-Region nutzen hierzu verstärkt das beschleunigte Fachkräfteverfahren nach § 81a AufenthG (208 Verfahren).

Die Erfahrungen der IHK zeigen jedoch, dass noch mehr getan werden muss, um internationale Fachkräfte für Deutschland insgesamt und die IHK-Region im Besonderen zu gewinnen. Dazu macht die IHK zehn konkrete Vorschläge:

10 IHK-Vorschläge zum Gewinnen von Fachkräften aus dem Ausland

1. Informationskampagne starten
2. Zentrale Ausländerbehörde schaffen
3. Auslandsvertretungen fit machen
4. Internationale Netzwerke bilden
5. Sich regional konzentrieren
6. Anpassungsqualifizierungen fördern
7. Integration sichern
8. Sprachförderung im In- und Ausland weiterentwickeln
9. Fachkräfteeinwanderung ausdehnen
10. Ausländische Studierende umwerben

Autor: Arne Hirschner



Die vollständige Fassung der **ihk_standpunkte**
„Fachkräfte aus dem Ausland“ finden Sie unter:

www.hannover.ihk.de/ihk-standpunkte-fachkraefte



Standpunkte: Klimaschutz

Die Zukunft unserer Welt und die Lebensgrundlagen für kommende Generationen hängen maßgeblich von der Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs ab. Um dieses Ziel zu erreichen, muss der Temperaturanstieg auf deutlich unter zwei Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter begrenzt werden. Dies ist eine gemeinsame Aufgabe, die nur durch internationale Zusammenarbeit gelöst werden kann. Die Wirtschaft im Bereich der Industrie- und Handelskammer Hannover bekennt sich zu den Zielen der internationalen Klimaschutzvereinbarungen und setzt sich dafür ein, dass die deutschen Aktivitäten in den globalen Kontext eingebettet werden.

Für Deutschland ist es von großer Bedeutung, bis zum Jahr 2045 Klimaneutralität zu erreichen. Die daraus zu erwartenden Verpflichtungen und Belastungen der regionalen Unternehmen dürfen aber die Wettbewerbsfähigkeit nicht gefährden. Eine Abwanderung in Länder mit niedrigschweligen Umweltstandards muss verhindert werden. Die kurzfristigen Auswirkungen der Energie- und Strompreiserhöhungen aufgrund des Ukraine-Krieges stellen eine zusätzliche Herausforderung dar. Die Verfügbarkeit von Energie hat in der regionalen Wirtschaft einen neuen Stellenwert erhalten.

In Deutschland wurden die Treibhausgasemissionen seit 1990 um mehr als 40 Prozent gesenkt. Die deutsche Wirtschaft hat hierzu erheblich beigetragen. Das Bundes-Klimaschutzgesetz, dessen Emissionsreduktionsziele nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts im April 2021 noch einmal erhöht wurden, führt für die einzelnen Wirtschaftssektoren jährliche Emissionsmengen ein. Insgesamt sind als Zwischenschritt bis 2030 die Emissionen gegenüber 1990 um 65 Prozent zu senken. Die einzelnen Wirtschaftssektoren dürfen die jährlichen Emissionsmengen bis 2030 nicht überschreiten, ansonsten sind Gegenmaßnahmen zu ergreifen, um das Langfristziel der Klimaneutralität 2045 zu erreichen. Dazu werden erhebliche Veränderungen notwendig sein: Die Fahrzeugflotte und auch der Gebäudesektor sind weitgehend auf erneuerbare Energien umzustellen und die Effizienz dazu müsste weiter erhöht werden.

Niedersachsen trägt für knapp 10 Prozent der deutschen Emissionen Verantwortung. Die meisten Treibhausgasemissionen in Niedersachsen sind energiebedingt. Daher ist hier ein wesentlicher Hebel, um die Klimaschutzziele zu erreichen. Strom aus Windenergie und Photovoltaik sowie Wasserstoff als Speichermedium für erneuerbare Energien werden für die Transformation der Energieerzeugung und -versorgung eine große Rolle spielen.

10 IHK-Vorschläge für mehr Klimaschutz:

1. Effiziente Klimaschutzmaßnahmen nutzen
2. Zielgerichtete Fördermaßnahmen
3. Klimaschutz als gesamtgesellschaftliche Aufgabe
4. Strom und Energie müssen bezahlbar bleiben
5. Betriebliche Klimaschutz- und Energieeffizienzmaßnahmen nutzen
6. Klimaneutrale Produkte und Prozesse
7. Erneuerbaren Offensive – Förderung innovativer Technologien und bessere Infrastruktur
8. Schnellere und vereinfachte Anlagengenehmigungen für erneuerbare Energien
9. Planungssicherheit für die Erzeugung erneuerbarer Energie
10. Importabhängigkeit von fossilen Energierohstoffen reduzieren

Autoren: Dr. Mirko-Daniel Hoppe / Dr. Alexander Witthohn

Die vollständige Fassung der `ihk_standpunkte`
„Klimaschutz“ finden Sie unter:

www.hannover.ihk.de/ihk-standpunkte-klimaschutz



#ihk_standpunkte:

Standpunkte: Weiterentwicklung für den EU-Binnenmarkt

Die Krisen der letzten Jahre haben zur Folge, dass Unternehmen bei ihrer Produktion und in ihren Lieferketten das Ausfallrisiko stärker berücksichtigen und ihren Fokus mehr auf Resilienz legen. Der Blick vieler richtet sich dabei verstärkt auf den EU-Binnenmarkt.

Der Binnenmarkt mit seinen 450 Millionen Einwohnern und einem Bruttoinlandsprodukt von knapp 15 Billionen hat ein wirtschaftliches Volumen, das dem Chinas gleicht und nur knapp hinter dem der USA rangiert. Rund 56 Millionen Arbeitsplätze innerhalb der EU werden auf den Binnenmarkt zurückgeführt. Damit ist der Binnenmarkt das Vorzeigeprojekt der EU.

Schaut man jedoch genauer hin, fehlt zu einem richtigen Binnenmarkt aber eine ganze Menge: in einem vollendeten Binnenmarkt wäre es ohne zusätzlichen Aufwand möglich, in jedem Mitgliedsland tätig zu sein. Es wäre egal, ob man sein Produkt nach Sachsen oder Spanien verkauft, seine Fachkräfte nach Friedrichshafen oder Frankreich entsendet oder seine Dienstleistung in Potsdam oder Polen anbietet und ausführt. Leider sieht die Realität anders aus.

Das sieht man an den Beratungsanfragen, die bei der IHK täglich eingehen: in Europa geht es bei den Anfragen meist nicht um Marktchancen, sondern darum, welche bürokratischen oder sonstigen Anforderungen zu erfüllen sind, wenn man sein Produkt in einem anderen EU-Land anbieten oder seine Mitarbeitenden vorübergehend dorthin schicken will.

Jedes Unternehmen, das im Binnenmarkt tätig ist, kann von anderen Stolpersteinen berichten. Insgesamt führt das zu enormen negativen Auswirkungen auf den Wohlstand der EU: Unternehmen scheuen vor der Tätigkeit in anderen EU-Staaten zurück, der Wettbewerb

leidet, die wirtschaftliche Dynamik wird gehemmt. Eine echte Vollendung des Binnenmarkts könnte Wachstumsimpulse bezogen auf das Gesamt-BIP in Höhe von 8 bis 12 Prozent auslösen.

Dieses Potential sollte dringend gehoben werden. Dazu benennt die IHK sechs Handlungsfelder:

6 IHK-Vorschläge für die Weiterentwicklung des EU-Binnenmarkts

1. Zentrales Meldeportal für Entsendungen
2. Erleichterung für kurzfristige Auslandseinsätze
3. Fokus auf KMU
4. Lokale Zertifizierungen auf den Prüfstand
5. Zielgenauigkeit der Maßnahmen überprüfen
6. „One in, one out“ einhalten!

Autor: Tilman Brunner

Die vollständige Fassung der *ihk_standpunkte*
„Weiterentwicklung für den EU-Binnenmarkt“ finden Sie unter:

www.hannover.ihk.de/ihk-standpunkte-binnenmarkt



Standpunkte: Existenzgründung

Gründungen sind für die Zukunftsfähigkeit von Volkswirtschaften von großer Bedeutung. Sie fördern den Wettbewerb und erzwingen von etablierten Unternehmen ständige Innovationen, damit diese am Markt bestehen können. Neue Geschäftsmodelle und innovative Technologien können zur Effizienzsteigerung von Märkten beitragen und strukturelle Veränderungen wie beispielsweise die Digitalisierung maßgeblich voranbringen.

Gegenwärtig ist die Gründungssituation ausgesprochen diffus. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie, der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, gestiegene Energiekosten und der Fachkräftemangel schaffen ein herausforderndes Marktumfeld. Gleichzeitig bleiben die Arbeitslosenzahlen niedrig, was dazu führt, dass sich aktuell nur wenige Gründerinnen und Gründer aus der Not heraus selbstständig machen. Der Großteil der Gründungsvorhaben hat hingegen die unternehmerischen Möglichkeiten, die sich durch die mitunter drastischen Marktveränderungen ergeben, im Blick. Viele davon haben das Potenzial, den Bezirk der IHK Hannover voranzubringen.

In den beiden Corona-Jahren 2020 und 2021 sind die Neugründungen in Niedersachsen deutlich gestiegen, maßgeblich getrieben durch Gründungen im Nebenerwerb. Gleichzeitig sind die Betriebsaufgaben auf neue Tiefstände gesunken, was auch auf die umfangreichen Coronahilfen inklusive des Kurzarbeitergeldes zurückzuführen ist. Allerdings sind die Betriebsaufgaben 2022 nach weitgehendem Auslaufen der Hilfen wieder gestiegen, ohne dass die Zunahme so deutlich ausfiel, wie sie zu befürchten gewesen wäre.

Notgründungen, die mangels Erwerbsalternative aus der Arbeitslosigkeit heraus stattfinden, sind deutlich in der Minderheit. Dies ist sicherlich auch auf die hohe Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld während der Corona-Hochphasen zurückzuführen, die einen stärkeren Anstieg der Arbeitslosigkeit und damit von „Frust-Gründungen“ verhinderte.

Chancengründungen sind deutlich bestandsfester als Notgründungen und sorgen für ein Mehr an Beschäftigung. Der Anteil der Nebenerwerbsgründungen hat seit 2019 kontinuierlich zugenommen und bietet Frauen und Männern einen Einstieg in das Thema Selbstständigkeit, ganz egal, ob daraus später einmal ein Haupterwerb wird oder nicht.

Die Finanzierung von Gründungen ist in den letzten Jahren schwieriger geworden. Der aktuelle DIHK-Report zur Unternehmensgründung zeigt, dass Finanzierungsfragen von wesentlicher Bedeutung für einen erfolgreichen Schritt in die Selbstständigkeit sind. Ein einfacherer Zugang zu öffentlichen Fördermitteln und ein besserer Zugang zu Eigen- bzw. Beteiligungskapital werden von Gründerinnen und Gründern gefordert. Derzeit sei die Vielzahl der Förderprogramme nur schwer zu durchdringen und die Antragstellung der Finanzierungshilfen mitunter komplex und nur mit Hilfe kompetenter Dienstleister möglich.



Die vollständige Fassung der `ihk_standpunkte` „Existenzgründung“ finden Sie unter:

www.hannover.ihk.de/ihk-standpunkte-gruendung



Standpunkte: Zusammenarbeit mit China: Wie soll es weitergehen?



Die letzten drei Jahre haben jedem plastisch vor Augen geführt, wie groß die Abhängigkeit von China ist: die gestörten Lieferketten trafen die deutsche Wirtschaft in breiter Form, sogar weit über die Unternehmen hinaus, die direktes Chinageschäft betreiben. Der Status quo zeigt, dass China Deutschlands und Niedersachsens wichtigster Handelspartner ist, mit einem Rekordniveau im Außenhandel von über 16 Milliarden Euro im Jahr 2022. Dabei liegt jedoch eine Diskrepanz zwischen Importen und Exporten vor: während niedersächsische Unternehmen Produkte im Wert von etwas mehr als 3 Milliarden Euro nach China exportierten, wurden Waren im Wert von 12,7 Milliarden Euro aus China importiert.

In der Politik wird diskutiert, wie mit dieser Abhängigkeit umzugehen ist. In den USA hat man bereits vor einigen Jahren damit begonnen, das „De-Coupling“, also eine weitgehende Entkoppelung der wirtschaftlichen Verbindungen mit China, voranzutreiben. In Deutschland und Europa wird dieser Begriff seltener verwendet. Stattdessen wird betont, dass China nicht nur ein Kooperationspartner und wirtschaftlicher Wettbewerber, sondern auch ein „systemischer Rivale“ ist. Damit ist eine ähnliche Zielsetzung gemeint: Deutsche Unternehmen sollen ihre China-Geschäfte überprüfen und reduzieren, um die Abhängigkeiten zu verringern.

In der von der Bundesregierung zu verabschiedenden China-Strategie können verschiedene Maßnahmen zur Reduzierung dieser Abhängigkeiten enthalten sein. Bisher werden als Beispiel unter anderem genannt: umfassende Berichtspflichten für Unternehmen über ihre bisherige Beziehung zu China, regelmäßige Stresstests für Unternehmen mit bedeutenden Verbindungen zu China, eine Reduzierung der bisherigen Außenwirtschaftsförderung und eine Einschränkung von Investitionsgarantien.

Doch die Unternehmen haben längst begonnen, selbst zu handeln. Sie überprüfen das Ausfallrisiko entlang ihrer gesamten Lieferketten und ergreifen Maßnahmen zur Stärkung ihrer Resilienz. Sie suchen aktiv nach neuen Partnerschaften und Kundenbeziehungen in anderen Ländern, insbesondere in den ASEAN-Ländern und in Indien, um zukünftigen Problemen mit Lieferketten vorzubeugen.

China bleibt trotz dieser Entwicklungen ein wichtiger Markt für deutsche Unternehmen. Eine komplette Entkopplung vom chinesischen Markt würde die Unternehmen stark belasten und ihre Zukunftsfähigkeit einschränken. Die China-Strategie sollte sich deshalb darauf konzentrieren, die Diversifizierungsbemühungen der Unternehmen positiv zu unterstützen und nicht den Fokus auf neue Handelshemmnisse im Chinageschäft richten. Dazu benennt die IHK fünf Handlungsfelder.

5 IHK-Vorschläge für die Wirtschaftsbeziehungen zu China

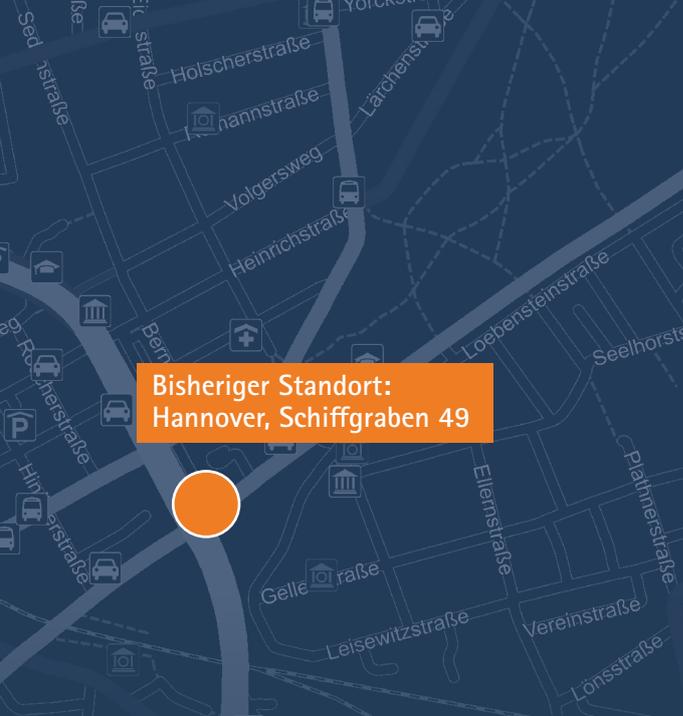
1. Keine pauschalen Stresstests und Dokumentationspflichten
2. Kein pauschales De-Coupling forcieren
3. Reziprozität im Dialog einfordern
4. Diversifizierung fördern
5. Freihandelsabkommen vorantreiben

Autor: Tilman Brunner



Die vollständige Fassung der `ihk_standpunkte` „Zusammenarbeit mit China: Wie soll es weitergehen?“ finden Sie unter:

www.hannover.ihk.de/ihk-standpunkte-china



**Bisheriger Standort:
Hannover, Schiffgraben 49**



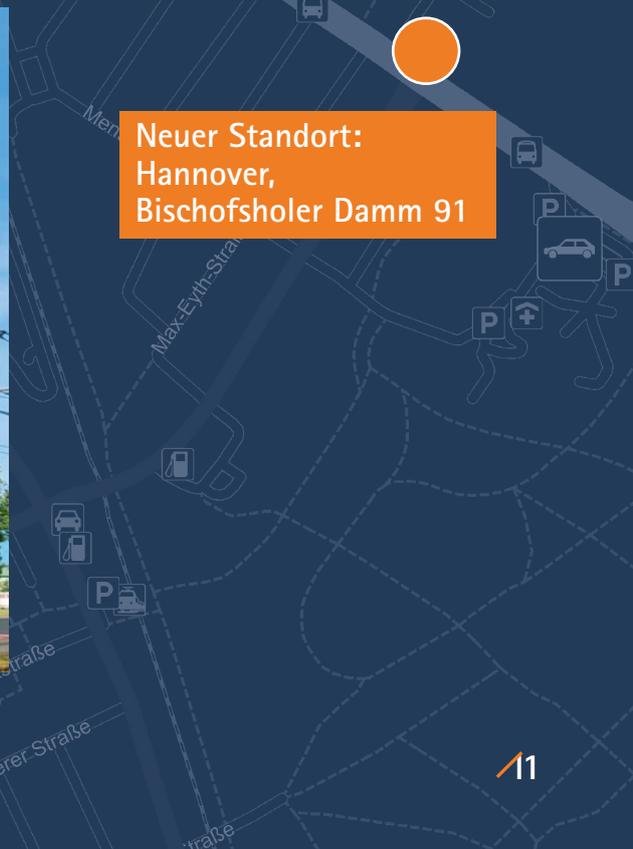
IHK-Hauptsitz wechselt den Standort

Nach 95 Jahren verlässt die IHK den hannoverschen Schiffgraben und zieht an den Bischofsholer Damm.

Moderner, digitaler und noch kundenorientierter: In einem offenen Haus für Information, Networking und Beratung sind die rund 200 IHK-Mitarbeitenden am neuen Standort über sechs Etagen mit einem breiten Service- und Dienstleistungsangebot von Ausbildung bis Zoll für ihre 180.000 Mitgliedsunternehmen da. Für Prüfungen, Seminare und Events stehen dort künftig rund 2.400 Quadratmeter hochmoderne, flexibel nutzbare Veranstaltungsflächen zur Verfügung.

Schauen Sie gern mal bei der IHK vorbei!
Ab Mitte August finden Sie uns hier:
**Bischofsholer Damm 91
30173 Hannover**

Schon jetzt einen Blick darauf werfen, in welchen Bereichen Sie die IHK unterstützen kann?
www.hannover.ihk.de



**Neuer Standort:
Hannover,
Bischofsholer Damm 91**

Jahresrückblick 2022

FÜR EINE STARKE WIRTSCHAFT IM NORDEN



Januar
IHK tritt dem Verbund
IHK Nord bei

SPANISCHE FACHKRÄFTE FÜR NIEDERSACHSEN



Januar
Adelante! geht in eine
neue Runde

Februar
Die IHK bildet 50 Azubis zu
ENERGIESCOUTS aus.

ZÄSUR FÜR EUROPA



Februar
Russlands Angriffskrieg in
der Ukraine: Die IHK
- informiert zu Sanktionen
- gibt einen Überblick über
Hilfsmöglichkeiten für
Ukraine-Flüchtlinge
- hilft Ukraine-Flüchtlingen
beim Einstieg in den
Arbeitsmarkt

WOCHE DER BERUFLICHEN BILDUNG



März
1. Netzwerktreffen
TOP AUSBILDUNG in
Niedersachsen



Job-Up-Store in Hildesheim

ENERGIEWENDE



März
IHK im Gespräch mit Umwelt-
minister Olaf Lies

TOP AUSBILDUNG

IHK verleiht Qualitätssiegel
an 12 Unternehmen

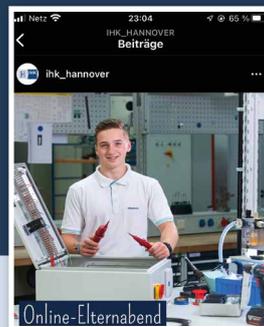


März DELEGATIONSREISE ENGLAND



März
Erste **DELEGATION**
nach Corona – aus Kenia

April ONLINE-ELTERNABEND zum Thema Berufsbildung in Göttingen



Online-Elternabend

April
10 JAHRE
Anerkennungsgesetz –
10 Jahre Anerkennungsstelle
in der IHK Hannover



Mai RICHTFEST des IHK Neubaues



INNENSTADT-DIALOG

Mai
Initiative der hannoverschen
Wirtschaft erarbeitet
10 Vorschläge für die City

Mai
Botschafterbesuch aus
MALAWI und Besuch von
Azubis aus **RUANDA**



AM PULS DER UNTERNEHMEN

Die IHK befragt regelmäßig
Unternehmen nach ihrer
Wirtschaftslage



HANNOVER MESSE

Mai
Live und vor Ort dabei



IMPULS- VERANSTALTUNG

Mai
Teilqualifikation im Mittelstand

Juni
Endlich wieder im persönlichen Austausch: Beim **SOMMER-AUFTAKT** in Hannover und den Regionalempfängern in Göttingen und Hildesheim



AM BALL



Juni
IHK-Fußballturnier in Berlin

PASSGENAUE BESETZUNG

Betriebe stellen sich und ihre freien Ausbildungsplätze im Live-Talk auf Instagram vor



Juli IDEENEXPO Mach doch einfach!



Juli IHK-VOLL- VERSAMMLUNG beschließt Positionen zum Klimaschutz

Juli STARTSCHUSS für die Wasserstoffinitiative mit dem Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser



NETZWERKE UND IDEENGEBER

Die Fach- und Wirtschaftsausschüsse der IHK



LÄUFT



August
IHK-Team beim B2Run

Juli MITTELSTANDS- DIALOG

Mittelstandsdialog in
Süd-niedersachsen mit
Ministerpräsident Stefan Weil



#ENTSCHEIDEND

September
Startschuss für acht Wahl-
arenen zur Landtagswahl in
Hannover und den Regionen



September REGIONAL- KONFERENZEN ZUR TECHTIDE



PRÄSIDIUM



November
Austausch mit der Bundes-
politik in Berlin

FRAUENNETZWERK



November
Start des neuen Frauen-
netzwerkes in der IHK

DIE BESTEN IHRES FACHS



November
Landesbestenhehung im GOP

Schlaglichter und Zahlen 2022

Aus der täglichen Arbeit

GRÜNDUNG

52.037

Neugründungen in Niedersachsen



2.000

Kurzberatungen

110

Intensivberatungen

16.422

Neugründungen in der IHK-Region

BERUFSBILDUNG / WEITERBILDUNG



21.324

Ausbildungsverhältnisse

13.037 davon im kaufmännischen Bereich

8.287 davon im industriell-technischen Bereich

bei **5.605** Ausbildungsbetrieben



77

berufsbeste Azubis
aus der IHK-Region

davon **49** Landesbeste

und **7** Bundesbeste



103

Fachkräfte aus Spanien
(Teilnehmende Adelante)

8.537 Teilnehmende an Zwischenprüfungen und
Abschlussprüfungen Teil 1 im Bereich Ausbildung

10.291 Teilnehmende an Abschlussprüfungen

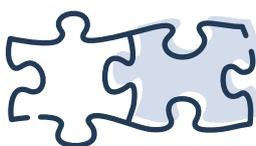
Passgenaue Besetzung:

270

geschulte Ausbildungsbotschafter und -botschafterinnen

in **100** Berufen

informieren **1.905** Jugendliche



12

ausgezeichnete
Ausbildungsbetriebe mit
dem IHK-Qualitätssiegel
„Top Ausbildung“

ANERKENNUNG



1.943

Anerkennungsberatungen
(alle Berufe/IQ)



282

beratene Unternehmen

252 beratene Geflüchtete

617

anerkannte Berufsabschlüsse
(IHK Berufe)

PRÜFEN UND UNTERRICHTEN

6.047

Prüfungen in der Weiterbildung



1.538

Teilnehmende an Schulungen
und Unterrichtungen

4.130

Teilnehmende an Sach- und
Fachkundeprüfungen



INTERNATIONAL



1.067 Teilnehmer an Ländersprechtagen
und Beratungen

4.000 Zollauskünfte und -beratungen

48.817 ausgestellte Dokumente im
Zoll- und Exportbereich

GEWERBERECHT

707

erteilte
Erlaubnisse



180.000

IHK-Mitgliedsunternehmen



227 IHK-Mitarbeiterinnen
und -Mitarbeiter
(Vollzeitäquivalente)

5.734 Prüferinnen und Prüfer in
der Berufsbildung

in 795 Prüfungsausschüssen im
Aus- und Fortbildungsbereich



531 Mitglieder in
19 Fach- und Wirtschaftsausschüssen

VERANSTALTUNGEN

309 kostenpflichtige
Seminare

mit 2.902 Teilnehmenden



72 kostenfreie Veranstaltungen
mit 2.796 Teilnehmenden

1.700 Teilnehmende an
Veranstaltungen zur Interessenvertretung

8 Wahlarenen zur
Landtagswahl

STELLUNGNAHMEN

zu Bebauungsplänen, Flächennutzungsplanungen, Regionalplanungen,
Anhörverfahren Personenverkehr, Anhörverfahren Güterkraftverkehr, Finanzierungen,
Förderrichtlinien/Initiativen



1.181

Jahresabschluss – Bilanz

Zum 31. Dezember 2022

| Aktiva | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|--|-----------------------|-----------------------|
| | EUR | EUR |
| A. Anlagevermögen | 69.808.259,07 | 83.259.460,65 |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen | 3.995,00 | 1.691,00 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | 3.296.762,63 | 3.373.169,63 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 553.145,77 | 597.519,77 |
| 3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 4.415.497,40 | 3.576.625,71 |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 250.000,00 | 250.000,00 |
| 2. Beteiligungen | 1.787.846,24 | 1.787.846,24 |
| 3. Wertpapiere des Anlagevermögens | 54.409.031,78 | 68.801.793,05 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | 5.091.980,25 | 4.870.815,25 |
| B. Umlaufvermögen | 37.435.204,41 | 23.160.527,14 |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen | 2.686.130,60 | 2.816.402,66 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 51.768,25 | 79.907,60 |
| 3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0,00 | 0,00 |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände | 916.008,25 | 682.200,45 |
| II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 33.781.297,31 | 19.582.016,43 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 62.602,45 | 139.889,61 |
| Aktiva insgesamt | 107.306.065,93 | 106.559.877,40 |

1 Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** betreffen die 100-prozentige Beteiligung an der IHK Projekte Hannover GmbH mit Sitz in Hannover. Die IHK ist daneben im Wesentlichen an der VdW Pensionsfonds AG, der Niedersächsischen Bürgschaftsbank, der IHK-Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH und der Stiftung Ideen-Expo beteiligt.

2 Die in Form von Spezialfonds stark diversifizierten **Wertpapiere des Anlagevermögens** dienen insbesondere der mittel- und langfristigen Finanzierung der zu bildenden Risikovorsorge und Rückstellungen.

3 Die **sonstigen Ausleihungen** betreffen die im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung in einen Pensionstrust eingezahlten Arbeitgeberanteile.

4 Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen gegenüber der IHK Projekte Hannover GmbH und resultieren im Wesentlichen aus dem laufenden Abrechnungsverkehr für die Personal- und Sachmittelgestellung im Rahmen von Veranstaltungen und Projekten.

5 Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten im Wesentlichen Forderungen an externe Dienstleister im Rahmen der Personalabrechnung der IHK für bereits eingezogene Lohn- und Kirchensteuer.

| Passiva | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|-----------------------|-----------------------|
| | EUR | EUR |
| A. Eigenkapital | 71.454.752,08 | 72.715.829,43 |
| I. Sonstiges Eigenkapital | 71.454.752,08 | 72.715.829,43 |
| B. Rückstellungen | 26.183.200,00 | 24.235.400,00 |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 21.365.000,00 | 19.562.900,00 |
| 2. Steuerrückstellungen | 7.000,00 | 7.000,00 |
| 6 3. Sonstige Rückstellungen | 4.811.200,00 | 4.665.500,00 |
| C. Verbindlichkeiten | 1.987.781,20 | 1.690.844,56 |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 780.619,43 | 721.521,26 |
| 7 2. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen | 188.267,04 | 0,00 |
| 8 3. Sonstige Verbindlichkeiten | 1.018.894,73 | 969.323,30 |
| – davon aus Steuern EUR 617.966,86 (i. Vj. EUR 575.680,30) | | |
| 9 D. Rechnungsabgrenzungsposten | 7.680.332,65 | 7.917.803,41 |
| Passiva insgesamt | 107.306.065,93 | 106.559.877,40 |

6 Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten u. a. Rückstellungen für Personalaufwendungen (z. B. Beihilfeverpflichtungen, Mehrarbeit, Überstunden), Prüfungs- und Archivierungskosten sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen bzw. Prüferentschädigungen.

7 Die **Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen** bestehen gegen die IHK Projekte Hannover GmbH und resultieren im Wesentlichen aus dem laufenden Abrechnungsverkehr für die Personal- und Sachmittelgestellung im Rahmen von Veranstaltungen und Projekten.

8 Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** betreffen vor allem Verbindlichkeiten aus Lohn-, Kirchen- und Umsatzsteuern sowie kreditorische Debitoren.

9 Die **passive Rechnungsabgrenzung** betrifft im Wesentlichen die für Berufsausbildungsverhältnisse zu Beginn der Ausbildung erhobenen Betreuungsgebühren, die erst in künftigen Geschäftsjahren ertragswirksam werden.

Jahresabschluss – Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2022

| | 2022 | 2021 |
|--|----------------------|----------------------|
| | EUR | EUR |
| Betriebserträge | | |
| 1 1. Erträge aus Beiträgen | 17.666.764,03 | 16.884.817,59 |
| 2 2. Erträge aus Gebühren | 10.591.259,97 | 10.590.154,60 |
| 3 3. Erträge aus Entgelten | 500.487,27 | 589.527,05 |
| 4 4. Sonstige betriebliche Erträge | 1.638.578,92 | 6.878.021,78 |
| Summe Betriebserträge | 30.397.090,19 | 34.942.521,02 |
| Betriebsaufwendungen | | |
| 5 5. Materialaufwand | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 1.135.321,90 | 1.169.653,45 |
| 6 6. Personalaufwand | | |
| a) Gehälter | 11.019.119,97 | 10.896.322,16 |
| 7 7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | | |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 5.773.353,25 | 6.372.355,28 |
| c) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 229.105,82 | 312.209,81 |
| 8 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 9.448.186,81 | 9.134.301,85 |
| Summe Betriebsaufwendungen | 31.098.344,18 | 31.535.078,21 |
| Betriebsergebnis | -701.253,99 | 3.407.442,81 |
| 9. Erträge aus Beteiligungen | 1.310,00 | 1.500,00 |
| 10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 681.075,62 | 1.830.362,61 |
| 11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 11.449,22 | 12.594,39 |
| 12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | 920.000,00 | 0,00 |
| 13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 410.192,16 | 515.391,18 |
| 9 Finanzergebnis | -636.357,32 | 1.329.065,82 |
| 14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Ertrag; i. Vj. Aufwand) | 89.261,54 | 40.300,95 |
| 15. Sonstige Steuern | 12.727,58 | 63.874,73 |
| 16. Jahresergebnis | -1.261.077,35 | 4.632.332,95 |
| 17. Gewinn-/Verlustvortrag | 0,00 | 0,00 |
| 18. Zu-/Abnahme des Sonstigen Eigenkapitals | -1.261.077,35 | 4.632.332,95 |
| 19. Bilanzergebnis | 0,00 | 0,00 |

1 Die **Erträge aus Beiträgen** setzen sich aus Grundbeiträgen (TEUR 11.788) und Umlagen (TEUR 5.879) zusammen.

2 Die **Erträge aus Gebühren** betreffen Ausbildungsgebühren (TEUR 5.797), Erträge aus der Fortbildung (TEUR 2.642), Erträge aus der Registrierung, Zulassung und Prüfung von Versicherungs-, Finanzanlagen- und Immobiliardarlehenvermittlern sowie Immobilienmaklern (TEUR 565), Erträge aus Gebühren für Bescheinigungen, Zeitschriften, Carnets und Ursprungszeugnissen (TEUR 395), Sachkundeprüfungen und Unterrichtsverfahren im Bewachungsgewerbe (TEUR 272), Gebühren für Gleichstellungen (TEUR 269), EU-Berufskraftfahrer (TEUR 131), Gefahrgutfahrerprüfungen (TEUR 88), und sonstige Gebühren (TEUR 374, davon Personalschulungen NSpielHG TEUR 188).

3 Die **Erträge aus Entgelten** betreffen mit TEUR 261 Erlöse aus Seminaren, Kooperationen und Beratungsleistungen (z. B. Ausbilderschulungen und zollrechtliche Seminare), mit TEUR 167 Erlöse aus der Verpachtung der Anzeigenrechte für die Zeitschrift Niedersächsische Wirtschaft sowie mit TEUR 44 Verkaufserlöse (u. a. für Ehrenurkunden, Formulare und Druckschriften).

4 Im Bereich der **Sonstigen betrieblichen Erträge** werden im Wesentlichen Erträge aus Erstattungen für Personalgestaltung durch die IHK Projekte Hannover GmbH (TEUR 779) und Erträge aus Vermietung und Verpachtung (TEUR 333) sowie Erträge aus der Überstellung von Prüflingen durch andere IHKs (TEUR 185) ausgewiesen.

5 Unter den **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren** werden insbesondere die im Rahmen der Aus- und Fortbildungsprüfungen eingesetzten Prüfungsaufgaben und -materialien (TEUR 1.096) ausgewiesen.

6 Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** betreffen u. a. für Aus- und Fortbildungsprüfungen gezahlte Prüfer- bzw. Korrektorentscheidungen (TEUR 2.294), Reisekosten des Ehrenamts (TEUR 382), Dozenten honorare (TEUR 194), Gebühren für externe Prüfungen (TEUR 167), Kosten für externe Personalschulungen gemäß NSpielHG (TEUR 146) sowie externe Kosten für die Prüfung und Registrierung der Versicherungs- und Finanzanlagenvermittler (TEUR 115).

7 Die **sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung** betreffen im Wesentlichen die Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen (TEUR 1.942), die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung (TEUR 1.898) sowie Aufwendungen im Rahmen der Übertragung von Pensionsansprüchen auf die VdW Pensionsfonds AG (TEUR 1.697).

8 Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betreffen im Wesentlichen die EDV Dienstleistungen/ Softwaregebühren (TEUR 2.845), den Beitrag an den DIHK und die Auslandshandelskammern (TEUR 1.519), die Anmietung von Büro-/Sitzungsräumen bzw. von Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 1.109), Telekommunikation und Porto (TEUR 547), Öffentlichkeitsarbeit (TEUR 420), Betriebskosten (TEUR 368), Energieversorgung (TEUR 285), Beiträge an IHK Niedersachsen und IHK Nord (TEUR 280) sowie Instandhaltung/Wartung der Gebäude und technischen Einrichtungen (TEUR 245).

9 Das **Finanzergebnis** berücksichtigt im Wesentlichen Abschreibungen auf Finanzanlagen (TEUR 920), realisierte Buchgewinne aus dem Abgang von Wertpapieren (TEUR 530) und Ausschüttungen aus Spezialfonds (TEUR 151) sowie Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen (TEUR 410).

Geschäftsverlauf 2022

Die Betriebserträge stiegen bereinigt um die Sondereffekte aus dem Verkauf der Bestandsimmobilien (TEUR 4.256) und der Vergleichszahlung mit dem VBL (TEUR 302) um TEUR 12 gegenüber dem Vorjahr.

Die Aufwendungen für soziale Abgaben und Altersversorgung reduzierten sich ggb. 2021 um insgesamt TEUR 599, vor allem aufgrund geringerer Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionen und betriebliche Altersvorsorge (-TEUR 2.348) und einer gestiegenen Nachdotierung von Restzusagen an die VdW Pensionsfonds AG (+TEUR 1.210) sowie einer höheren Zuführung zu Beihilferückstellungen (+TEUR 612).

Das Finanzergebnis sank um TEUR 1.965 auf -TEUR 636 im Jahr 2022. Ursächlich hierfür sind die Abschreibung auf einen Rentenfonds, der als voraussichtlich dauerhaft wertgemindert betrachtet

werden muss (-TEUR 920), geringere Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen (-TEUR 1.192) sowie geringerer Zinsaufwand für Rückstellungen (-TEUR 105).

Das negative Jahresergebnis in Höhe von TEUR 1.261 wurde über das Sonstige Eigenkapital ausgeglichen.

Der Jahresabschluss wurde durch die Vollversammlung am 5. Juni 2023 wie vorgelegt festgestellt.

Ansprechpartnerin

Ute Zimmermann

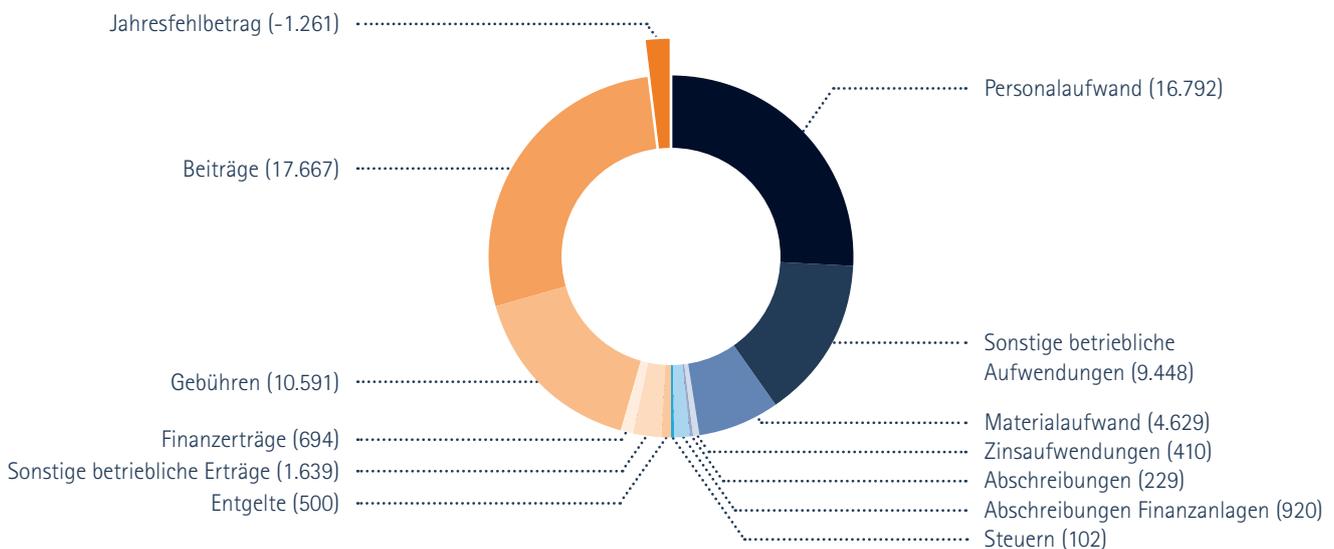
Tel.: 0511 3107-314

ute.zimmermann@hannover.ihk.de

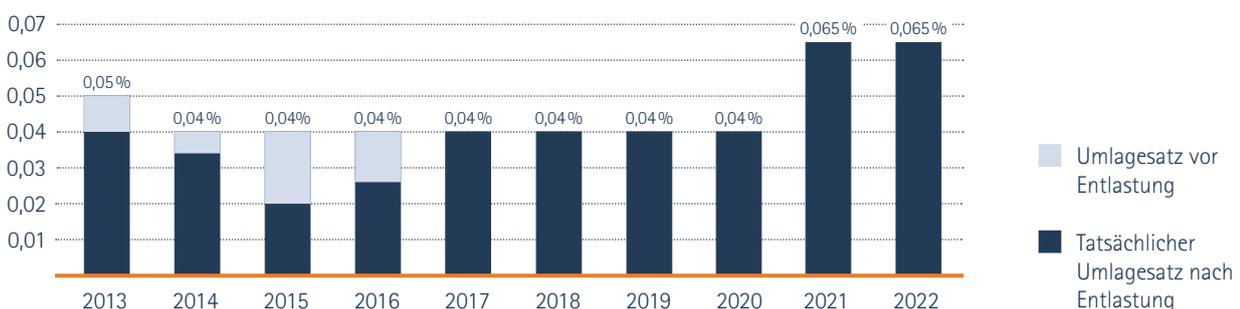
Gewinn- und Verlustrechnung 2022 in TEUR

Erträge

Aufwendungen



Entwicklung der Umlage-Hebesätze





IMPRESSUM

Herausgeberin

Industrie- und Handelskammer Hannover
Schiffgraben 49 · 30175 Hannover
Tel.: 0511 3107-0
www.hannover.ihk.de

Redaktion

Stefan Noort
Tatjana Regner
Klaus Pohlmann
Abteilung Kommunikation
Tel.: 0511 3107-268
kommunikation@hannover.ihk.de

Layout und Gesamtherstellung

Frank Loeser grafik+design
Kampstraße 59 · 30629 Hannover
Tel.: 0511 668661
info@frank-loeser.com

Fotos

Titel: Leinemeister/Adobestock
Seite 3: Andrey Popov/Panthermedia